

Gottesdienstumfrage Auswertung der Kleingruppenarbeit beim Mitarbeiterbrunch am 21.1.2012

UHRZEIT

1. Gemeinsamkeiten:
10.30 Uhr als gemeinsame Möglichkeit
(auch 10.00 Uhr ist bei allen Gruppen akzeptiert (gelbe Balken))

Unterschiede:
Zwischen Jugendlichen und Senioren: bei 10.00 Uhr und 18.00 Uhr
2. Differenzierung ist gut:
10.00 Uhr (Gottesdienst)
10.30 Uhr (Sonntagsfest)
18.00 Uhr (Gospel-Gottesdienst)
Es ist gut, dass es keine zu starke Differenzierung gibt und eine Regelmäßigkeit das ist.
3. eine feste Zeit: 10.30 Uhr
einmal im Monat (fester Termin): **17.00 Uhr!!** (wegen Medikamentengabe oder Kinder zu Bett)
4. Probephase und Feedback einschalten

MUSIKALISCHE GESTALTUNG

1. Gemeinsamkeiten
Alle singen gerne, auch moderne Lieder mit Begleitung!
2. Was ist schon gut
Die Mischung ist gut.
3. Was kann verändert werden?
Unbekannte Lieder sollten vorher eingeübt werden (auch alte Lieder)
Bei Festgottesdiensten bitte bekanntere Lieder singen!
4. Vorschläge
Lieder aus der Liturgie (ich lobe meinen Gott) im Kindergarten einüben.
Ab und zu gemeinsamer Beginn mit Kindergottesdienst.
Englische Lieder: „Der Gottesdienst wird mir fremd“.

SPIRITUALITÄT

1. Gemeinsamkeiten
Ich komme, um Gott nahe zu sein.
Stille ist für die Hälfte der Befragten wichtig – gleich in allen Altersgruppen.
Bedürfnis nach Abendmahl in den Altersgruppen ähnlich.
2. Unterschiede
Bedeutung liturgischer Elemente steigt mit dem Alter.

Es fehlt eine Aussage zur Zufriedenheit.

Es ist gut, dass es schon spezifische Gottesdienste gibt – konnte ausgebaut werden – sollte aber auch bekannt werden.

...manchmal fehlt die Ruhe.

THEMEN

1. Gemeinsamkeiten

Jugendliche und Senioren wünschen sich am meisten (Spitzenwert) Gottesdienste mit theologischen Themen.

Alle Gruppen bevorzugen Gottesdienste zu einem Thema/Lebensthema.

Gottesdienste für Sportler sind nicht relevant (höchste Ablehnungswerte).

2. Unterschiede

Gottesdienste für Sportler finden bei jüngeren Menschen Zustimmung, bei den älteren Menschen wenig.

Biblische Personen werden von den Jugendlichen nicht vorrangig als Thema gesehen, während bei den anderen Gruppen Zustimmung vorhanden ist.

Alle Themen, die abgefragt wurden, finden mehr Zustimmung als Ablehnung (Ausnahme: Gottesdienste für Sportler).

Gut sind Gottesdienste zu Lebensthemen.

Eine theologische Ausrichtung von Gottesdiensten ist erwünscht.

SOZIALE ASPEKTE

1. Menschen treffen ist wichtig.

2. Für Jugendliche und Senioren ist die Beteiligung ihres Teams am Gottesdienst wichtig.

3. Besser machen: Stillerer Raum zum Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst im Gemeindesaal.